

Virtuos, geistvoll und exzentrisch

Zweites Konzert der Kammermusikreihe „Calliope“ stellt verheißungsvolle Talente vor

VON VOLKER MÜLLER

Reichenbach. Das zweite Konzert der von der Reichenbacher Pianistin Sarah Stamboltsyan ins Leben gerufenen Kammermusikreihe ist am Sonntagabend im Kleinen Saal des Neuberinhauses in Reichenbach über die Bühne gegangen. Unter dem Titel „Calliope“, nach der griechischen Muse des Gesangs und der Dichtung, musizierten jetzt Talente im Alter zwischen 15 und 17 Jahren.

Andrea Chudak (Sopran) und Lidiya Naumova (Gitarre) hatten im März für den gelungenen Auftakt der Konzertreihe gesorgt. Nun waren junge Musiker zu erleben, die sich bereits bei Nachwuchs-Wettbewerben auszeichnen konnten. Die reichlich 40 Zuhörer bekamen von ihnen Kammermusik vom Feinsten geboten. „Das hat wieder einmal Freude gemacht. Kaum zu glauben,

was die jungen Leute geleistet haben“, fasste Georg Löschner, der Konzertmeister der Zweiten Geigen der Vogtland Philharmonie, seine Eindrücke zusammen.

Das Reichenbacher Duo Victoria Hopfer (Klavier) und Margreta Häfer (Violoncello) ließ eine frühe Sonate Ludwig van Beethovens zum Erlebnis werden. Eine Glanzleistung, waren doch Virtuosität, Mozartnähe und eine Vorahnung späterer eigener Wege unter einen Hut zu bringen. Kaum weniger bewundernswert das Zusammenspiel der Radebeuler Pianistin Elsa Scheidig und der Freiburger Oboistin Frauke Tautorus. Die Mädchen, die sich beim Sächsischen Landesjugendorchester kennen lernten, meisterten mit sichtlicher Freude teils geistvolle, teils exzentrisch anmutende Stücke von Paul Hindemith und Camille Saint-Saens.

Die Pianistin Elisabeth Schnabel, die das Weimarer Musikgymnasium besucht, vereinte in ihrem Programm Ludwig van Beethoven, Robert Schumann, Frédéric Chopin und Sergej Rachmaninow. Sie zeigte eine beachtliche Virtuosität und Gestaltungskraft. Die Plauenerin begleitete im Finale des Konzertes noch den Würzburger Hornisten Fabian Reinhard. Der Weimarer Mitschüler erfreute bei einer Beethoven-Sonate mit edlem Ton und geschmeidigem Vortrag. Dass sein Instrument auch das Prickelnde späterer Zeiten zum Ausdruck bringen kann, zeigte er überzeugend in einem Divertimento von Jean Francaix. Stamboltsyan stellte als gewandte Gastgeberin die jungen Musiker vor und führte mit ihnen kurze Interviews. In diesem Jahr sollen noch zwei Konzerte der „Calliope“-Reihe folgen.